

"He ja, wo sölli süsch der Chittel ufhänke?"

Autor(en): **Nico [Cadsky, Klaus]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 29

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

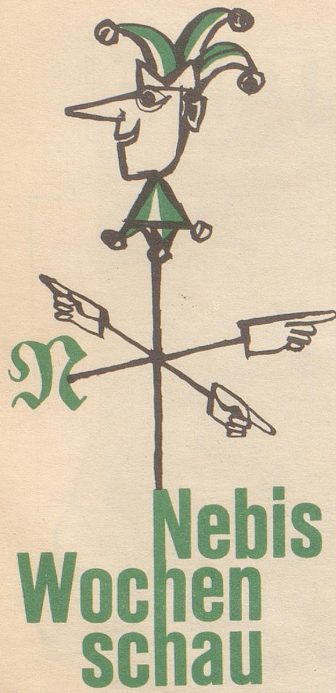
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Heimatschutz

In einer Pressekonferenz, zu welcher der Schweizer Heimatschutz eingeladen hatte, wies der Obmann darauf hin, daß die zunehmende Blechtafel-Werbung zu einer wahren «Blechpest» auszuarten und in der ganzen Schweiz das Landschaftsbild zu verschandeln drohe. Natürlich meinte er damit die Reklametafeln der Markenartikelfirmen. Von den sinnverwirrenden Reklametafeln der Bußenvertriebs-Firmen sprach kein Mensch ...

Sempach

Um die Ufer des Sempachersees besser zu schützen, verschärfte der luzernische Regierungsrat die Schiffs-fahrtsbestimmungen: Die Wasserfläche vom Ufer bis 300 Meter gegen die Seemitte gilt als Uferzone. Das Wasserskifahren ist nur noch außerhalb der Uferzone erlaubt und der Start der Wasserskifahrer muß von einem Floß in der Skizone aus erfolgen. Wollte die Regierung die bei Fehlstarten von den Wasserskiläufern aufgeführten Grotesk-Tänze einem weiten Publikum zugänglich machen?

Bundesrat

In Beantwortung einer Kleinen Anfrage im Nationalrat empfiehlt der Bundesrat gegen Verschmutzung der Windschutzscheiben den Einbau einer Scheibenwaschanlage. In seiner Antwort weist der Bundesrat auch darauf hin, daß die Wirksamkeit von sogenannten Kot-schutzlappen an Motorwagen begrenzt sei. – Zugleich bedauert der Bundesrat, daß in der Politik keine Scheibenwaschanlagen eingebaut werden können und gegen Kot-schleuderer nicht einmal Schutzlappen bestehen.

Zürich: Rathaus

Heiterkeitserfolg im Gemeinderat. – Anlässlich einer heftigen Debatte um den neuen Stadtplaner rief ein Votant aus: «Die Personenfrage ist nicht des Pudels Kern, es liegt am System. Der Stadtpräsident soll seine Stadträte einmal zusammennehmen und ihnen den Marsch blasen!» (Dachte da der Redner womöglich an die dem Stadtpräsidenten von der Stadtmusik kürzlich überreichte «Goldene Trompete»?)

Film

Unter dem Titel «Tennis» dreht die Fernsehregisseurin Corinne Pulver ihren ersten Spielfilm. Die Hauptrolle übernimmt ihre Schwester Liselotte Pulver. – Hoffentlich führt das viele Pulver nicht zu einer Explosion des künftigen Premierepublikums.

Sport

Der deutsche Fußball-Bund vermittelt in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt im Rahmen der Entwicklungshilfe Fußball-Trainer nach Uebersee. Seit 1960 wurden fünf Fußball-Trainer in «unterentwickelte Fußballländer» geschickt. Uebersee – könnte das ein Lichtblick sein und am Ende auch Ueber-Bodensee bedeuten?

Hohe Politik

Anlässlich der Bocciamesterschaften ließ Bundeskanzler Adenauer der Zürcher Boccia-Vereinigung ein Telegramm zukommen mit herzlichen Grüßen und Wünschen für



☒ Chruschtschow-Geburtstagsgabe an Ulbricht: Ein Auto. Jetzt fährt er bestimmt in die Mauer.

☒ 40 000 verlorene Arbeitstage durch Zürcher Gipserstreit. – Gesunde Glieder im Gips-Verband.

☒ Italienische Polizei sperrt Kennedy-Begleiter. Spalier-Birnen.

☒ US-Militärflugzeuge für Saudiarabien. Kein arabisches Oel in den russischen Salat.

☒ Bald: Reicher Tafelsegen im Straßenverkehr. «Siehst du das Blech dort auf der Stange?»

☒ Bundesrat an kantonale Verkehrs-polizei-Direktionen: Büßt die Sünder! Tellenköpfe rollen. Dä

den Wettkampf. – Wie aus Bonner Kreisen verlautet, will sich Adenauer nach seinem eventuellen Rücktritt um die Stelle als Bundestrainer der schweizerischen Nationalmannschaft bewerben.

UNO

Der Generalsekretär der Vereinigten Nationen, U Thant, unternahm eine Reise nach Ungarn. Diplomat-sche Beobachter erhoffen von diesem reichlich späten Besuch eine Milderung der Spannung zwischen Washington und Budapest. Kadar würde aber statt des amerikanischen Doppel-Adlers besser den russischen Gewehr-Hahn entspannen

Ostberlin

In Ostberlin traf sich die gesamte kommunistische Welt-Prominenz, um dem Spitzbart Ulbricht zum siebenzigsten Geburtstag zu gratulieren. Begreiflicherweise war dieser Anlaß für sie ein einzigartiges Erlebnis – sie, die in ihren Kreisen schon immer lebhaft dafür besorgt waren, daß das Erreichen hohen Alters nicht zu etwas Alltäglichem wurde!

Belgrad

Wie die Presse meldete, ist der jugoslawische Staatschef Tito vom jugoslawischen Parlament als Staatspräsident wiedergewählt worden. Da kann man ja dem wackeren Manne, der derart von der Gunst seiner Abgeordneten getragen ist, nur von Herzen gratulieren.

Aegypten

Die Regierung in Kairo beschloß, keine Bürger mehr ausreisen zu lassen, es sei denn, der Reiselustige beweise, daß seine Fahrt ins Ausland «der wirtschaftlichen Stärkung des Landes diene und fremde Devisen ins Land ziehen werde». Man darf wohl sagen, daß der wirtschaftlichen Stärkung Aegyptens und dem Hereinfließen fremder Devisen mit einer sehr langen Auslandsreise des Präsidenten am besten gedient wäre.

Ghana

Der frühere ghanesische Außenminister Ako Adjei, der den Staat um 25 000 Pfund geschädigt hat, behauptete vor Gericht, er habe das Geld einem Geist gegeben, der die Fähigkeit habe, es zu verdoppeln. Der Geist Zebu aus dem Reich Uranus sei ihm in wunderschöne weiße Gewänder gehüllt erschienen und habe ihm den Rat erteilt, das Geld auf ein Feld hinauszubringen, wo es dann leider verschwunden sei. – Da sind wir im überentwickelten Europa doch aufgeklärter. Statt aufs Feld bringen unsere «Unterschläger» das Geld in die Bars und auf die Spielbanken!

«Hey, Valentina ..

... du bist doch schon wieder unten» rief mahnd am «großen Tag» der Valentina Tereschkowa ein Londoner Taxichauffeur einer Motorradfahrerin zu, die mit ihrem Vehikel einen Krach vollführte, daß die geschichtsträchtigen Mauern des Tower darob ins Wanken gerieten.

Zur Erinnerung erzählt – denn bis diese kleine Geschichte dem Leser vor Augen kommt, gehört auch die arme Valentina schon längst wieder der Vergessenheit an. Höchstens eine alte Frau wird sich ihrer – und wenn, dann wiederum in Form eines galligen Apropos – erinnern, jene Betagte, deren Kommentar in einem Moskauer Gemüseladen damals, am Tage von Valentinchens glücklicher Niederkunft, also gelaute hatte: «Statt Raketen mit Frauen in den Weltraum zu schießen, sollen die lieber dafür sorgen, daß wir hier vor den Geschäften nicht immer weiter Schlange stehen müssen.» Sollten sie, liebes Fraueli, sollten sie ...! Aber .. zwei Fliegen mit einer Karbatsche zu schlagen, das will dem Väterchen Chruschtschow halt nicht gelingen, immer noch nicht. (Ist ja schließlich auch erst ein halbes Jahrhundert her, seit er mit dem Versuch begann ...!)

Pietje



«He ja, wo sölli süsch der Chitttel ufhänke?»

Da haben Sie das Geschenk!

Den Grund für den großen Pillenkonsum der Schweizer liefert ein Prospekt für Geschenkartikel. Darunter ist ein Taschenwecker, kombiniert mit Schlüsselring und Pillenschächtelchen: Eine ebenso raffinierte wie richtige Kombination! Der Schlüssel zum Verständnis der Pillensucht liegt darin, daß man nunmehr aus jenem selben Schlüsselhalter ungehemmt Tabletten konsumieren kann, der einen auch nach einer Ueberdosis rechtzeitig wieder weckt. B. K.